

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

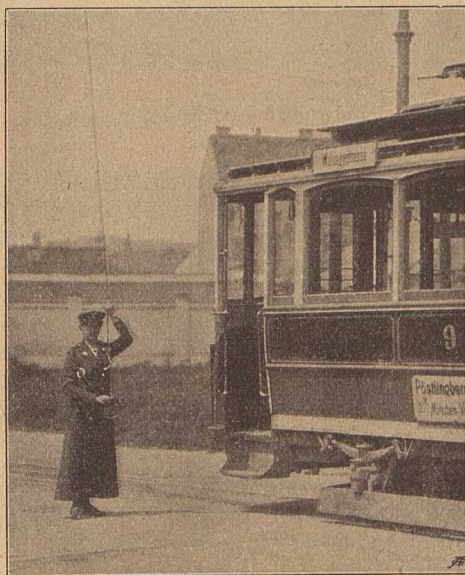
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kriegs-Frauenberufe in Oberösterreich.

Durch das Einrücken so vieler Männer zur Kriegsdienstleistung wurden die Frauen zu vielen Berufen herangezogen, zu denen sie bisher noch keinen oder weniger Zutritt hatten. Besonders füllten sich die Büros der Ämter, Sparkassen, Geldinstitute usw. mit Schreib- und Buchhaltungskräften, eine große Anzahl von weiblichen Kräften wurde im Magistrat Linz, bei der Eisenbahn, in vielen Banken und Privatunternehmungen angestellt. Eine beträchtliche Zahl von Frauen und Fräulein widmen sich der Krankenpflege und versehen entweder unentgeltlich oder als bezahlte Pflegerinnen in den verschiedenen Militärspitälern den Krankendienst. — Die Tramway- und Elektrizitätsgesellschaft Linz-Urfahr sah sich gezwungen, zuerst Schaffnerinnen, dann auch Wagenführerinnen anzustellen, die jetzt nicht bloß auf der Seitenlinie, sondern auch auf der Hauptlinie Bahnhof Linz-Urfahr und auf den Linien Urfahr—Pöstlingberg und Linz—Kleinmünchen in Tätigkeit sind. — Da die Frauen oft genug bewiesen haben, daß sie die Zügel fest genug in der Hand zu haben verstehen, was Wunder, daß sie jetzt auch am Kutscherbock als Linzer Fiakerinnen sicher und stramm die Zügel der Pferde leiten. — In den evangelischen Kirchen Eferding und Wallern wurden die ersten weiblichen Kirchendiener angestellt. — In einem Ort des Mühlviertels hat der Krieg den ersten weiblichen Bindergesellen gebracht. — Am 11. November 1916 wurde der erste weibliche Hafnergeselle in Linz, Fräulein Valentine Hermann, welche drei Jahre in der Tonöfenfabrik des Herrn Schadler das Hafnerhandwerk erlernte und die Gesellenprüfung mit ausgezeichnetem Erfolge ablegte, freigesprochen. — In der Preßvereinsdruckerei Ried versieht in Ermanglung männlicher Kräfte eine weibliche Kraft die Stelle eines Rotationsmaschinenmeisters.

Überall auf Schritt und Tritt begegnen wir arbeitenden Frauen; auf der Eisenbahn, auf den Straßen, wo sie als Straßenkehrerinnen tätig sind, in den Gasthäusern, wo die Zahl der Kellnerinnen sich verdreifacht hat, draußen am Feld,



Kriegsneuerung in Linz: Die Tramway-schaffnerin. (Phot. Pflanz, Linz.)